



50 Jahre Frauenstimmrecht

Auch Solothurnerinnen halfen mit, die Gleichheit von Mann und Frau zu fordern. Eine Aktion 2021 in Bern macht sie sichtbar.

«Hommage 2021» Zum Jubiläum des 50-jährigen Bestehens des Schweizer Frauenstimmrechts im nächsten Jahr ist von Februar bis Ende Juni 2021 die Aktion «Hommage 2021» geplant. 52 Porträts von Frauen – aus jedem Kanton zwei Vertreterinnen – die sich für die Gleichbehandlung von Frau und Mann und das Frauenstimmrecht verdient gemacht haben, werden an den Hausfassaden der unteren Altstadt von Bern zu sehen sein. Vom 7. bis 14. Februar 2021 findet zudem auf dem Bundesplatz eine Panoramaprojektion statt, anhand derer die Geschichte der Schweizerinnen auf dem Weg zum Frauenstimm- und Wahlrecht illustriert wird. Historikerinnen, Kulturwissenschaftlerinnen und Soziologinnen aus sämtlichen Kantonen haben eine Vorauswahl der Pio-



Lilian Uchtenhagen wird 1971 als Nationalrätin vereidigt. Bild: Archiv

nierinnen aus allen Kantonen getroffen und in einem kurzen biografischen Text ihr Leben und Wirken beschrieben. Die

Auswahl für die zwei Porträts, die dann bei «Hommage 2021» vorgestellt werden, treffen Schüler und Schülerinnen aus den Berufsschulklassen, Gymnasien und Oberstufenklassen der jeweiligen Kantone. Für den Kanton Solothurn stehen sieben Persönlichkeiten zur Wahl: Anna Maria Josepha Vogt-Schuster (1857–1936), Anna Heer (1863–1918), Katharina Muff-Arenz, geborene Imbach (1868–1951), Maria Felchlin (1899–1987), Trudi Witta-Humm (1908–2002), Elisabeth Pfluger (1919–2018) und Lilian Uchtenhagen (1928–2016). Hinter dem Projekt steht – neben den Fachfrauen – die Regisseurin Liliana Heimberg, welche sich mit dem Theater «100 Jahre Landesstreik» 2018 in Olten in der Region einen Namen gemacht hatte. (frb)